

Marktkommentar

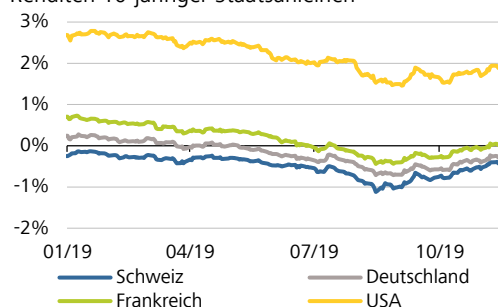
Die deutschen Autoritäten wollen US-Präsident Trump gefallen und stellen milliardenschwere Investitionen in den USA ins Schaufenster. Die Anleger wollen vom Thema Handel indes nichts wissen und erfreuen sich lieber an steigenden Märkten.



CHART DER WOCHE

Gegenbewegung bei den Langfristzinsen

Renditen 10-jähriger Staatsanleihen



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Rally bei den Anleiherenditen – einhergehend mit Kursverlusten bei den Anleihepreisen – ist schon drei Monate alt. 10-jährige Staatsanleihen Frankreichs flirtet zuletzt wieder mit der Null-Linie und US-Treasuries haben die 2%-Marke im Visier. Die zwischenzeitliche Überinvestierung der Anleger in Obligationen ist derweil zu einem gewissen Teil abgebaut worden. Eine Phase der Konsolidierung wäre bei den Renditen demnächst nicht verwunderlich.



AUFGEFALLEN

Konsumreicher «Singles Day»

Der «Singles Day» am 11.11. war für den chinesischen Internetriesen Alibaba einmal mehr ein Erfolg: Nach 16½ Stunden war der Umsatzrekord aus dem letzten Jahr eingestellt. Insgesamt wurden am Feiertag der einsamen Herzen Waren im Wert von mehr als 38 Milliarden US-Dollar an Mann und Frau gebracht.



AUF DER AGENDA

Fed-Protokoll & Flash PMIs

Das Protokoll der letzten Sitzung der US-Notenbank dürfte kommenden Mittwoch die vorläufige Zinspause der Fed bestätigen. Am Freitag folgen die vorläufigen PMIs für den November.

Deutsche Autokonzerne umgarnen Donald Trump: Höhere US-Zölle oder Einfuhrquoten auf Automobile aus der Europäischen Union (EU) liegen schon seit Monaten in der Luft. Laut amerikanischem Wirtschaftsministerium ist die ausländische Autoindustrie ein Sicherheitsrisiko und dementsprechend seien Strafmassnahmen angebracht. Die Entscheidung für oder gegen ebensolche hatte US-Präsident Trump im Frühling nochmals herausgeschoben: auf den 13. November. Doch Nachrichten – beziehungsweise ein Tweet – über eine endgültige Entscheidung blieben diese Woche noch aus. Sie könnten aber schon bald folgen.

Die deutschen Autokonzerne haben im Vorfeld der Deadline jedenfalls keine Kosten und Mühen gescheut, um die Werbetrommel für *german cars* «made in USA» zu rühren. So verkündete Volkswagen am Mittwoch mit einem symbolischen Spatenstich ein Investitionsprogramm von 800 Millionen US-Dollar. In Chattanooga im US-Bundesstaat Tennessee will VW vom Jahr 2022 an Elektroautos produzieren und zunächst 1000 neue Arbeitsplätze schaffen. Milliardenschwere Investitionen hat auch Daimler angekündigt. Und weiter wachsen möchte auch der dritte im Bunde der deutschen Automobilriesen: BMW. Die Münchner haben in Spartanburg längst das grösste Werk des gesamten Konzerns stehen und produzieren im Süden der USA jedes Jahr mehr als 350'000 Fahrzeuge. Damit ist BMW – noch vor General Motors und Ford – der grösste Autoexporteur Amerikas.

Ob die Anbiederungstaktik der Deutschen erfolgreich ist, dürfte sich in den nächsten Tagen und Wochen zeigen. Falls eine solche denn überhaupt existiert. Angesichts der langen Investitionszyklen in der Autoindustrie müssen deren Manager sowieso über den derzeitigen US-Präsidenten hinausdenken. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht machen die angekündigten Investitionen auf jeden Fall Sinn – Strafzölle hin oder her.

Anlegerstimmung folgt den Aktienpreisen: Die Aktienmärkte lassen sich vom ständigen Hin und Her beim Thema Handel seit längerem kaum noch beeindrucken. Schon seit Wochen ist die Tendenz der Preise nach oben gerichtet. Dies hinterlässt nun auch bei den Anlegern seine Spuren: die Stimmung dreht langsam aber sicher in Richtung Optimismus. «Nichts ändert das Sentiment an den Finanzmärkten so sehr wie die Preise» – ein Klassiker, der nach wie vor Gültigkeit hat.

In der jüngsten Fondsmanagerumfrage von Bank of America Merrill Lynch – an dieser Stelle schon mehrfach zitiert – zeigt sich bei den institutionellen Investoren jedenfalls ein ordentlicher Stimmungswandel. Die Rezessionsängste haben merklich nachgelassen und die Cash-Quote wurde von 5% auf 4.2% deutlich abgebaut. Risikoreichere Anlagen sind langsam wieder en vogue. Die Angst eine Jahresendralley zu verpassen überwiegt und so springen viele auf den längst fahrenden Zug noch auf. Die Aufwärtsdynamik hat zuletzt allerdings spürbar nachgelassen. Die Volatilität beziehungsweise die täglichen Kursschwankungen waren in jüngster Zeit ebenfalls sehr tief. Hier und dort tauchen aus Sicht der technischen Analyse inzwischen erste negative Divergenzen auf. Der leichteste Teil der Aufwärtsbewegung liegt nun hinter uns. Und die Wahrscheinlichkeit für einen zumindest vorübergehenden Kursrücksetzer nimmt langsam aber sicher zu.

Oliver Hackel, CFA

Leiter Makro & Investment Strategy

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

<http://www.raiffeisen.ch/anlegen>

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Emissionsprospekt gem. Art. 652a bzw. Art. 1156 OR dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Besondere Risiken im Effektenhandel». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN